

Fünf Podestplätze an der Staffel-SM

OL In Hunzenschwil wurden die Schweizer Staffel-Meistertitel vergeben. Die 330 angemeldeten Teams sorgten trotz Temperaturen um 35 Grad für spannende Wettkämpfe.

Für die Vereine aus der Region resultierten fünf Podestplätze, drei Teams konnten gar zuoberst aufs Podest steigen. Bei den Knaben unter 12 Jahren gewannen die Nachwuchsläufer der OLG Weisslingen und des OLC Kapreolo, Yannick Widler, Nicolas Mohn und Loïc Fäh Sokoloff. Einen Sieg durfte der OLC Winterthur in der Kategorie Damen A kurz feiern: Lisa Schubnell konnte zusammen mit Andrea Brechbühl und Ladina Rutz von der OLG Stäfa mit über acht Minuten Vorsprung ins Ziel laufen. Die dritte Goldmedaille ging an ein Trio der OLG Weisslingen. Käthi Widler, Susanne Flühmann-Widler und Annemarie Sieber dominierten den Wettkampf von Beginn weg und erreichten das Ziel mit einem eindrucklichen Vorsprung von 22 Minuten.

Bei den Frauen und Herren Elite konnte sich der Berner Verein OL Norska zum Schweizer Meister küren. (als)

Weiterhin am Tabellenende

Faustball Nichts Neues für die FG Elgg-Ettenhausen in der Nationalliga A in der siebten und zweitletzten Qualifikationsrunde. Auch die beiden Heimspiele in Ettenhausen gegen Wigoltingen (2:3-Niederlage nach einem 0:2-Rückstand) und Walzenhausen (1:3 nach 1:0-Führung) gingen verloren. Die hochsommerlichen Temperaturen verlangten von den Spielern alles ab.

Um die Chance zu wahren, am Meisterschaftsende nicht auf dem letzten Platz zu stehen, hätte man in der Heimrunde zweimal gewinnen müssen. Dies gelang nicht, womit klar ist, dass Elgg-Ettenhausen eigentlich als Absteiger feststeht.

Hoffen aufs NLB-Team

Die zweite Mannschaft der FG Elgg-Ettenhausen kann diesen Abstieg jedoch verhindern, sollte sie sich in der Barrage in der Nationalliga B einen der beiden NLA-Plätze sichern.

In der Meisterschaftsrunde am Wochenende unterlag Elgg-Ettenhausens NLB-Mannschaft knapp gegen Wigoltingen und siegte gegen Schlusslicht Berlingen. Damit qualifizierte sie sich vorzeitig für die Barrage.

Dort treffen die beiden bestplatzierten aufstiegsberechtigten Teams der NLB-Ost und der NLB-West auf den Achten der Nationalliga. Die beiden besten Mannschaften der Barrage erhalten den achten und neunten Platz der höchsten Liga.

In die Sommerpause

Die ersatzgeschwächten NLB-Faustballer aus Oberwinterthur starteten gut ins erste Spiel des Tages gegen Gastgeber Jona, unterlagen aber 2:3. Gegen Diepoldsau setzte es eine 0:3-Niederlage ab.

Die lange Sommerpause kommt Ober gerade gelegen, um alle Verletzungen auszukurieren und mit vollem Tank in die entscheidenden Spiele Ende August zu steigen, in denen es um die Sicherung des Klassenerhaltes geht. (hkm/str)

«Den Kopf in jeden Brunnen»

Gigathlon Die Winterthurerin Daniela Schwarz (33) gewann den Gigathlon in der Single-Kategorie. Die ehemalige Fussball-Nationalspielerin siegte mit 18 Minuten Vorsprung.



Daniela Schwarz kam ebenso glücklich wie erschöpft im Ziel des Gigathlons in Sarnen an. Foto: PD

Wie fühlen Sie sich nach fast 24 Wettkampfstunden in den Disziplinen Schwimmen, Inline, Biken, Velo und Laufen?

Daniela Schwarz: Ziemlich erledigt. Aber überglücklich. Ein solcher Wettkampf ist so schwierig, so lang. Er fordert nicht nur körperlich, sondern auch mental. In der kürzesten Zeit kann sich viel ändern, gerade ins Negative. Diese Herausforderung habe ich gemeistert. Neben dem Hap-pigen gabs aber auch viel Schönes.

Der Vorsprung von 7:43 Minuten nach dem ersten Tag auf

Anita Lehmann war demnach nicht beruhigend?

Nein, das war alles andere als Easy-Sonntag. Ich spürte Anita ständig im Nacken, wusste nie genau Bescheid, wie weit zurück sie liegt. Ich liess mich dadurch nicht aus dem Konzept werfen. An einem solchen Rennen musst du dein Ding tun und auf dich hören. Das klappte.

Wie gingen Sie mit der Hitze um?

Die war brutal. Jedes Wässerchen war hochwillkommen. Besonders gefragt waren Brunnen. Ich tauchte den Kopf ein, die Arme. Leider wirkte diese Abkühlung

jeweils nur kurz. Ich hätte mir mehr Brunnen gewünscht.

Andere Strapazen?

Die Blasen an den Füssen. Sie handelte ich mir am Samstag ein. Und der Rücken. Acht Stunden schmerzte er – eine Folge vom Inlinen am Samstag. Und gegen Schluss war das Energielevel am Boden.

Wie hält man so etwas aus?

Ich hatte früh in den Automodus geschaltet.

Eine Folge davon: Sie registrieren nicht, dass ihre Schwes-

ter Barbara die Kategorie Couple Laufen gewonnen hatte.

(Lacht). Ja, ich fragte sie zwar vor meinem letzten Abschnitt, wie es ihr gelaufen sei. «Gut», antwortete sie. Ich fragte aber nicht nach, was das heisst. Aber ich dachte es mir.

Wie geht es nun weiter?

Erholung ist angesagt. Mal schauen, wie die klappt. Angemeldet bin ich für den Ironman Switzerland in Zürich vom 21. Juli.

Interview: Jörg Greb

Doppelter Aufstieg

Tennis Erfolge für den TC Schützenwiese.

Nach den Senioren der Altersklasse 45+ hat mit der Männer-Elite der Altersklasse 35+ ein zweites Team des TC Schützenwiese den Aufstieg in die NLC geschafft. Der TC Schützenwiese wird nächstes Jahr erstmals seit den glorreichen Zeiten der Schützgirlis rund um Martina Hingis in den Neunzigerjahren wieder mit zwei Teams in den nationalen Ligen vertreten sein.

Die Männer der Altersklasse 35+ liessen auch im Nachholspiel gegen Wädenswil nichts anbrennen und spielten sich in bestechender Art und Weise in die unterste nationale Liga. In sechs Runden ging nur eine von insgesamt 36 Einzelpartien verloren, und die drei Aufstiegsspiele gewann das Team allesamt 6:0.

Zehn nationale Teams

Damit stellen die Tennisclubs der Region Winterthur in der kommenden Saison zehn Equipen in den drei nationalen Ligen, drei mehr als in der abgelaufenen Saison und so viele wie schon lange nicht mehr. Angeführt wird

die Winterthurer Phalanx vom NLB-Männerteam des LTC Winterthur, das vor Wochenfrist erst im Aufstiegsspiel zur NLA die Segel streichen musste. Zudem verfügt der älteste Winterthurer Verein bei den Aktiven weiterhin über ein NLC-Team. Mit der NLA-Frauenequipe der Altersklasse 40+ und dem frisch aufgestiegenen NLB-Männerteam der Altersklasse 45+ rekrutiert der LTC zwei weitere Nationalliga-Equipen im Seniorenbereich.

Von den zwei Vertretern des TC Schützenwiese füllt das Männerteam der Altersklasse 45+ umgehend die Lücke, die der TC Wiesendangen nach seinem Taucher in die 1. Liga kurzzeitig geöffnet hatte. Je mit einem Team in der NLC mittun werden der TC Rolli Seuzach mit dem Frauenteam der Altersklasse 30+, das gerade aufgestiegene Team des TC Eulach in derselben Liga, der TC Illnau-Effretikon mit der ebenfalls aufgestiegenen Frauenequipe der Altersklasse 40+ und der TC Wiesendangen in der Altersklasse 65+ der Männer. (mtl)

Topleistungen trotz Hitze

Turnen In Freienstein vorne mit dabei.

Über 1420 Turnerinnen traten an den Kantonalen Geräteturnerinnentagen in Freienstein an. Die drückende Hitze und der Mag-nesiumstaub in der Luft setzten vielen Turnerinnen zu. Vor allem am Sprung fehlte einigen die Spritzigkeit. Lynn Furter (Neue Sektion Winterthur) hingegen überzeugte mit hohen und sauberen Sprüngen und der Höchstnote 9,65 in der Kategorie 6. «Zum Glück waren unsere Anlagen immer an der Wand, sodass ich mich zwischendurch immer wieder an die relativ kühle Betonwand anlehnte», sagte die 14-Jährige. Am liebsten turnt die Schülerin der Kunst und Sportschule Winterthur an den Schaukelringen: «Es ist ein tolles Gefühl, wenn man nach dem Auskugeln immer höher kommt und den Wind spürt.»

Die Schaukelringe, das Reck und der Boden glückten ihr, weshalb sich Lynn am Ende über Bronze freuen konnte. «Ich bin sehr glücklich, das kam für mich überraschend», so die Winterthurerin, die das erste Jahr im K6

turnt. «Cool ist auch, dass meine Kolleginnen auch auf dem Podest standen.» Es siegte Marisa Erb (NSW) vor Simona Dambone (Getu Winterthur). Den 3. Platz teilten sich Lynn Furter und Leana Gredig (NSW). Mia Hodel (TV Effretikon) auf Rang 5 rundete das ausgezeichnete Ergebnis der Turnerinnen aus der Region ab.

Im K5A, der nationalen Kategorie 5, ging Silber an Lea Hodel (TV Effretikon) und Bronze an Jasmin Rindlisbacher (Getu Flaachthal). Rindlisbacher überzeugte an den Ringen mit einer 9,60. Am Reck wollte sie ihren Bückumschwung zu perfekt austurnen, sodass sie stillstand und das Gerät verlassen musste. Dass sie trotz dieses Sturzes noch Dritte wurde, liess sie auf dem Podest am meisten von allen strahlen.

Für goldene Glanzpunkte in den Nachwuchskategorien sorgten im K4 Alina Fehr (Getu Flaachthal), im K2 Joline Huber (Getu Flaachthal) und im K1 Lisa Marquardt (DR Seuzach). (rr)

FCW: Das Ja zu den Israelis

Fussball Der FCW spielt heute Nachmittag auf der Schützenwiese seinen dritten Testmatch, gegen eine vom ehemaligen FCW-Stürmer João Paiva angeleitete Auswahl arbeitsloser Profis. Beim FCW, dessen Trainer Ralf Loose zwei verschiedene Mannschaften aufzustellen gedenkt, sind neben Defensivspieler Noha Sylvestre drei neue Testspieler dabei, nicht aber die beiden israelischen Offensivkräfte Muhammad «Mido» Badarna (knapp 24) und Anas Mahamid (21), die am Wochenende in ihre Heimat flogen.

Das aber ist nicht als schlechtes Signal zu sehen. Im Gegenteil, es ist vorgesehen, dass die beiden am Mittwoch nach Winterthur zurückkehren und dann ihren inzwischen vertraglich vereinbarten Dienst beim FCW antreten. Die FCW-Führung sagte Ja zur Verpflichtung der beiden, und die Spieler antworteten mit Ja.

Die drei Testspieler, die gestern die Schützenwiese entdeckten, sind: ein Nigerianer namens Akpesiri Naibe, über den keine nennenswerten Angaben vorliegen, der aber vor allem mal gross ist; der Mittelfeldspieler Aly Coulibaly (23), ein französisch-senegalesischer Doppelbürger, der zuletzt in Spaniens «Segunda B», der dritthöchsten Liga des Landes, spielte und ein Bruder des Vaduzer Stürmers Mohamed Coulibaly ist; und ein Schotte namens Lewis Bell (20), zuletzt im Nachwuchs von Celtic, mittlerweile aber vereinslos. Ein anderes Kaliber im Kreis der Probables ist Sylvestre (21), der nach fünf Jahren in der Organisation West Ham Uniteds einen Zweijahresvertrag bei Neuchâtel Xamax unterschrieben hat und nun als Alternative für die Defensive an den FCW ausgeliehen werden könnte. Voraussetzung dafür: Er drängt sich trotz eines Rückstands wegen Verletzungen auf. Er erhält gegen die Arbeitslosen die zweite Gelegenheit, das in einem Spiel zu tun.

Eingesetzt wird heute auch Kevin Costinha, ein 18-jähriges Talent aus dem eigenen Nachwuchs, das jüngst seinen ersten Vertrag unterschrieb. Er soll allmählich ans Kader herangeführt werden. Anfang Juni debütierte er in Portugals U-18-Auswahl.

Ein Duo am Obersee

Zwei Spieler, die in der vergangenen Saison noch für den FCW spielten, fanden mittlerweile am Obersee einen neuen Klub: Verteidiger Nicolas Stettler (23), der nach zwei Jahren auf der Schützenwiese keinen Vertrag mehr erhielt, unterschrieb beim in die Promotion League abgestiegenen FC Rapperswil-Jona einen Vertrag für ein Jahr. Und der französische Stürmer Jordan Gele (27) erhielt gar einen für zwei Jahre. Er begann die vergangene Saison als Stammkraft des FCW, verletzte sich dann aber und verlor im Winter seinen Platz im Kader. (hjs)



Mido Badarna (links) und Anas Mahamid spielen künftig für den FCW. Foto: Urs Kindhauser